

Kantischüler lernen im Stehen

Die Kanti Wil hat das erste Schulzimmer mit Stehpulten und elastischen Federböden. Seit zwei Wochen ziehen Schüler ihre Schuhe aus zum Lernen. Die Stühle werden trotzdem nicht abgeschafft.

WIL – Die einen stehen bolzengerade vor ihrem Pult, andere stützen sich mit den Armen auf die Tischplatte, und die meisten wippen sachte hin und her. Die Schuhe haben die 20 Kantonschüler ausgezogen, denn die elastisch-weichen Federböden, Kybunder genannt, fordern den Körper vor allem, wenn man sie ohne Schuhe benützt. Auch ihr Lehrer Thomas Hofstetter steht während seiner Englischlektion in Socken am Stehpult, und wenn er etwas an der elektronischen Wandtafel erklären will, läuft er auf der weichen Matte dorthin.

Mehr Unruhe im Stehen

Gemäss Thomas Hofstetter hat eine Umfrage gezeigt, dass ungefähr die Hälfte der Schüler den Stehpulten gegenüber bereits vor der Projektphase positiv eingestellt ist. Bis jetzt hat Hofstetter noch nie spürbare Anzeichen beobachtet, dass die Schülerinnen und Schüler lieber sitzen möchten. «Das kann auch der Effekt des Neuen sein.» Er ist überzeugt, dass das Stehen während einzelner Lektionen pro Woche in ein paar Monaten für alle normal ist und man auch nicht mehr darüber spricht. Wie es ist, Prüfungen an den Stehpulten zu schreiben, wird sich zeigen. Durch die Unruhe, die ohne Zweifel beim Stehen grösser ist als beim Sitzen, muss die Lehrkraft die Jugendlichen besser beobachten, so Hofstetter. Mit dem rotierenden System können fünf bis sechs Klassen pro Tag im Stehschulzimmer unterrichtet werden. Man habe vorerst 26 Einheiten für ungefähr 20000 Franken angeschafft. «Wir sammeln jetzt Er-



Noch sind sie in der Schweiz die Ersten. Doch bereits interessieren sich auch andere Schulen für die Stehpulte. Bild: Susann Basler

fahrungen und werden in einem halben Jahr Bilanz ziehen. Mit diesem ersten Schweizer Schulzimmer ohne Stühle will die Kantonsschule Wil ei-

nen gesunden, körperbewussten und leistungsfähigen Unterricht anbieten. Die Idee stammt von Erfinder der MBT-Schuhe, Karl Müller aus Rogg-

wil, der Schüler vom passiven Sitzen zum aktiven Stehen bewegen will.

Er verspricht sich von der aktiven Unterrichtsgestaltung, dass bei Kindern und Jugendlichen allein durch das Stehen auf der weichen Unterlage viele Muskeln und Hirnareale aktiviert werden.

Andere Schulen wollen auch

Wie Frank Moll, Geschäftsführer der Firma Kybun AG aus Roggwil, auf Anfrage erklärt, wurden bereits 20000 Kybunder verkauft. Aus Deutschland liege eine umfassende Studie eines Pilotversuchs vor, die sehr positiv ausgefallen sei. 80 Prozent dieser Schüler möchten die Stehpulte behalten. Laut Moll interessieren sich auch Schulen in Romanshorn, Amriswil und Wattwil.

RUTH BOSSERT

REAKTIONEN

Am Anfang waren sie skeptisch

Es sei eine Abwechslung, zwischendurch an einem Pult zu stehen, findet **Carmen Jenni** aus Guntershausen. «Anfangs bin ich skeptisch gewesen, doch jetzt finde ich die Sache gut. Prüfungen stehend zu schreiben, wird eine Herausforderung.»



Die Tendenz, im Unterricht einzuschlafen, sei definitiv kleiner geworden, sagt **Manasseh Seidenberg** aus Märwil. «Die Sache mit dem stehenden Unterricht macht Sinn. Ich vertraue dem MBT-Erfinder Karl Müller, der hat sich etwas dabei gedacht.» (rb)

